

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 15

Artikel: Der Winter und der Frühling
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Stans



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Der Winter und der Frühling.

Von Dr. Justus in Alpenwinkel.

„Alte Schwäche stets verdriest es,
Wenn sich übt die junge Kraft,
Blödes Alter will nicht dulden,
Doch die Jugend Bess'res schafft.“
So hob Winter an zu brummen
Grimmig, wie ein alter Bär,
Als der Frühling seine Boten
Schickte auf die Erde her.

Polternd fuhr er von den Höhen,
Nief mit wildem Summ und Brumm:
„Sagt mir doch, getreue Knechte,
Was sich treibt im Land herum?
Sind das nicht verdächt'ge Leute
Von des Frühlings freier Schaar,
Die mit unerhörter Freiheit
Selbst mir fahren durch das Haar?
Schleicht es nicht verstohlen flüsternd
Durch die Wälder auch bei Nacht,
Raunt es nicht, die Schläfer weckend,
Durch die Thäler heimlich, sacht?
Lockt es nicht auf allen Fluren
Mit versöhnlichem Sang
Frisches Grün zu neuem Spriezen,
Trockend meiner Säzung Zwang?

„Regt sich nicht in allen Räumen
Ordnungswidrig gar ein Trieb,
Schwelt nicht selbst die alte Weide
Dort am Bach in freier Lieb?
O, des Aufruhrs aller Enden!
Das ist Revolution!
Rorden hilf! Den Frühling händ'gen
Kann allein Dein starker Sohn.“

„Ja, so ist's, gestrenger Meister.“
Melden Winters Knappen jetzt,
„Unterwöhlt ist Eu're Herrschaft,
Eu'er Recht wird tief verlebt.
Eines nur kann Euch noch retten:
Jagt Verführer aus dem Land —
Veneziboten legt in Ketten —
Jeder Untrieb sei verbannt!
Auhig dann wird's in dem Reiche
Werden, wie es bisher war,
Nur die Raben werden krächzen
Um Dein Haupt, Dein weißes Haar.
Keine Blume wird erblühen,
Keine Knospe brechen auf,
Und ein großes Grab wird hemmen
Alles freien Strebens Lauf.“

So die kalten Knechte sprachen —
Ihrer sieben an der Zahl —
Und der Winter nickte freudig
Zu der Mittel langer Wahl.
Doch der Frühling lachte spöttisch,
Fuhr den Nähern um den Kopf,
Doch die Starren knickten schlitternd,
Naß und weich vom Fuß zum Kopf.

Dräuß der Frühling pifft ein Liedchen,
's Klang wie Sturm- und Siegeslauf,
Und mit seinem Flammen schwerte
Sprengt er Winters Burgen auf.
Unterm Jubelruf der Schöpfung
Kam zu Fall des Alten Macht,
Und ein Reich voll frischen Lebens
Auferstand in Glanz und Pracht.
Winters Knappen, tief verachtet,
Wurden der Verwesung Raub
Und auf ihren Gräbern sprach
Fröhlich Blüthe, Halm und Laub;
Freier Geist und freies Streben
Liebend schlängen ihren Bund,
Hochbeglückt durch Veneswelen
Um das ganze Erdenrund.